



Spezialisten für die Allianz-Versicherten

Allianz Private Krankenversicherung setzt im Intranet auf die Arzt-Auskunft

Die bestmögliche Beratung ihrer Versicherten ist die tägliche Aufgabe der privaten Krankenversicherung der Allianz. Ein Baustein dabei ist das „Gesundheitstelefon“, mit dem das Unternehmen seinen Versicherten Service und Hilfe rund um alle Fragen der Genesung bietet.

Bei der Suche nach ärztlichen Experten nutzt nun auch die Allianz Private Krankenversicherung die bewährte Arzt-Auskunft: Seit Januar 2005 hat sie den direkten Zugriff auf diese Datenbasis implementiert. Bei dieser „Professional“-Variante steht das bundesweit umfangreichste und aktuellste Ärzterverzeichnis den Ansprechpartnern am Gesundheitstelefon der Allianz Private Krankenversicherung jederzeit zur Verfügung, um die Versicherungsnehmer zu informieren.

Steuerung der Patientenströme

„Die Arzt-Auskunft hat sich auf Anhieb als praktikables Instrument der Patienten-Information erwiesen“, sagt Frederic Ernst, Referent im Bereich Gesundheitsmanagement der Allianz

Private Krankenversicherung. Denn alle Informationen zu den Praxen sind für die Ansprechpartner des Gesundheitstelefon verfügbar: Diagnose- und Therapieschwerpunkte, Entfernung vom Wohnort des Patienten,

Sprechzeiten sowie zahlreiche weitere Angaben. „Mit der Arzt-Auskunft Professional haben wir nun ein Navigationssystem, mit dem wir unsere Versicherten effizient beim Gesundwerden und Gesundbleiben unterstützen können“, bilanziert Ernst.

Heilberufler im Paket

Ein zusätzlicher Benefit für die Allianz Private Krankenversicherung entstand aus der langjährigen Kooperation der Stiftung Gesundheit mit dem Service-Portal Medizinauskunft.de: Hierdurch sind auch die Adressen von nichtärztlichen Leistungserbringern wie Heilpraktiker, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Hebammen, Apotheken und weiteren auf Knopfdruck nutzbar. Ein Service, den so nur die „Arzt-Auskunft Professional“ für Versicherungen bietet.



*Dr. jur. Britta Specht
Vorsitzende des Medizinrechtsanwälte e.V.
und Vertrauensanwältin seit Juni 2000*

Fünf Jahre Medizinrechts-Beratungsnetz

Im Jahr 2000 startete das Medizinrechts-Beratungsnetz in Schleswig-Holstein. Die Vertrauensanwälte des Netzes haben seither zahlreiche für die Mandanten kostenlose Erstberatungen in medizinrechtlichen Fragen durchgeführt – mit gutem Erfolg: Die Zufriedenheit der Beratenen liegt kontinuierlich bei über 80 Prozent – auch nach der Ausdehnung des Services auf ganz Deutschland. Die begleitende Studie in Zusammenarbeit mit der Universität Kiel belegt, dass die Vertrauensanwälte klar und verständlich beraten; es werden konstruktive Hinweise zur Aufklärung der Sachverhalte und Konfliktlösung erteilt. Diese Einschätzung freut uns um so mehr, als nur in acht Prozent der Beratungsfälle die Erhebung einer Klage in Aussicht genommen wurde. Eine niederschwellige Streitbeilegung auf Verhandlungsebene ist also zur Zufriedenheit aller Betroffenen möglich und wird unter Anleitung fachlich versierter Anwälte gefördert. Diesen Weg wollen wir auch in Zukunft verfolgen, denn er nutzt allen – auch dem Arzt-Patienten-Verhältnis.

In dieser Ausgabe:

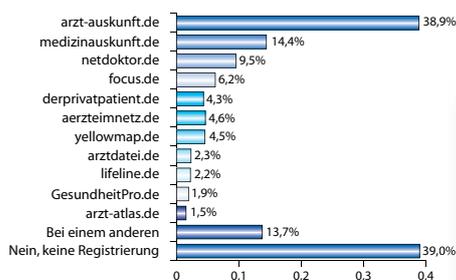
- **Ärzte: „Online-Verzeichnis wichtiger als Branchenbuch“**
Internet-Verzeichnisse überzeugen durch Verbreitung
- **med-online: Arzt-Auskunft ist „Platzhirsch der Ärzterverzeichnisse“**
Marktführer durch größte Verbreitung und breiteste Datenbasis
- **Stiftung Gesundheit verleiht Publizistik-Preis 2005**
Achim Wüsthof und Verena Böning für „früh geboren“ ausgezeichnet

Ärzte: „Online-Verzeichnis wichtiger als Branchenbuch“

Internet-Verzeichnisse überzeugen durch Verbreitung – Arzt-Auskunft ist Favorit

Das Internet ist im täglichen Leben kaum noch wegzudenken, wenn es darum geht, sich schnell und umfassend zu informieren. Das sehen auch Ärzte so: Dem Eintrag in Online-Verzeichnisse messen sie mittlerweile eine größere Bedeutung zu als der herkömmlichen Anzeige im Branchenbuch.

Haben Sie sich bei einem der folgenden Online-Verzeichnisse registrieren lassen?



Arzt-Auskunft klarer Sieger

Bei den bevorzugten Online-Verzeichnissen erreicht die Arzt-Auskunft der Stiftung Gesundheit bei den befragten Ärzten klar den ersten Platz: Bereits 38,9 Prozent gaben an, sich dort aktiv registriert zu haben. Zusammen mit ihren zahlreichen Kooperationspartnern, die ebenfalls häufig genannt wurden, kommt die Arzt-Auskunft damit sogar auf einen Gesamtanteil von 80 Prozent.

Wachsende Nachfrage

Im Rahmen der Studie „Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit“ der GfK und der Stiftung Gesundheit gaben 61 Prozent der befragten Ärzte an, in mindestens einem Online-Verzeichnis

registriert zu sein. Bei der Auswahl des geeigneten Anbieters spielen für Ärzte sowohl der Bekanntheitsgrad als auch Verbreitung und kostenlose Eintragsmöglichkeiten eine wesentliche Rolle.

Die Studie „Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit“ können Sie als PDF unter www.stiftung-gesundheit.de in der Rubrik „Presseservice“ herunterladen.



Neue Termine für Vorträge zur Patientenverfügung

Die gemeinsame Vortragsreihe der AOK Schleswig-Holstein und der Stiftung Gesundheit zum Thema „Patientenverfügung“ ist auf großes Interesse gestoßen: Einige der Veranstaltungen zogen weit mehr als 100 Besucher an.

Aufgrund der positiven Resonanz werden die Vorträge auch im Jahr 2005 an verschiedenen Orten angeboten. Folgende Termine stehen bereits fest:

- 14.09.05 Bad Segeberg
- 20.09.05 Plön
- 21.09.05 Oldenburg/Holst.
- 12.10.05 Bad Schwartau
- 09.11.05 Ahrensburg

„Office warming“ in Hamburg Angenehmer Abschluss des Umzugs der Stiftung

Vom Elbtunnel sind es nur 1.500 Meter bis zum Hamburger „Multi-mediahaus“ in der Behringstraße. Dort hat die Stiftung Gesundheit seit Anfang des Jahres ihren Sitz. Zur offiziellen Einweihung am 28. Januar 2005 kamen zahlreiche Freunde, Kooperationspartner, Ärzte und Medizinrechtler, um gemeinsam die „hohen Räume“ in den Dienst zu stellen.



Gäste aus ganz Deutschland

„Wir haben uns riesig gefreut, dass am diesem Tag nicht nur ‚Nordlichter‘ und ‚Hanseaten‘ sondern auch Gäste aus Berlin, Hannover, Stuttgart und München mit uns gefeiert haben“, berichtet Ariane Schulz, Leiterin der Abteilung Kooperationen der Stiftung Gesundheit: „Es war ein wunderbarer Nachmittag mit vielen inspirierenden Gesprächen, die gute Ideen für neue Projekte angeregt haben.“

Der einzige Wermutstropfen: „Natürlich werden wir den Blick auf die Kieler Förde ein wenig vermissen“, so Dr. Peter Müller, Vorsitzender des Vorstands. Doch die alten Räume waren allein schon in der Fläche dem stetig expandierendem Arbeitsvolumen der Stiftung nicht mehr gewachsen. „Umso mehr genießen wir nun die neuen, großzügigen Räumlichkeiten am Stiftungssitz Hamburg“, so Müller.

„med-online“ testet Arztverzeichnisse Arzt-Auskunft ist klarer „Platzhirsch“

Ansicht auf	eingetragene Ärzte	Betreiber der verwendeten Datenbank (DB)
www.aerzte-im-netz.de	191.900	Telemed GmbH (www.telemed.de)
www.medicine-erfunde.de		
www.arzt.de	verschieden	regionale Kliniken
www.arzt-auskunft.de	221.900	Stiftung Gesundheit (www.stiftung-gesundheit.de)
Die gleiche Datenbank benutzen: blg.vertrauensuche.focus.mun.de , www.gesundheit-gra.de , www.medic.de , www.medicinauskunft.de , www.medicin-forum.de , www.netzakt.de , www.rufschlager.de , www.schlagenfall-hilfe.de , www.wissen.de , www.gelbesam.de , www.DBBB.com/mvno.com		
www.arztfinden.de	keine Auskunft	Namensloser Internetdienstleistungen
www.arztpartner.de	261.900	Accion Deutschland Services GmbH (www.accion.de)
www.checkthedoc.de	163.900	ROK Rudolf Ernst
www.d-medica.de	141.900	Schwarck-Verlag GmbH (www.schwarck.de)
www.doctorenline.de	121.900	ePraxi AG (www.epraxi.de)
www.gelbe-seiten.de	keine Auskunft	Gelbe Seiten
www.lifeline.de	141.900	Arztlexikon Verlag (www.arztlexikonverlag.de)
www.qualimed.de	keine Auskunft	Qualimed AG

Der „Platzhirsch“ unter den Arztverzeichnissen im Internet – mit diesem Prädikat zeichnete das Magazin „med-online“ in seiner Ausgabe 1/2005 die Arzt-Auskunft beim jüngsten Vergleichstest aus. Die Tester lobten vor allem die hohe Qualität der Daten, die Datendichte sowie die große Verbreitung durch die Kooperationen mit zahlreichen führenden Online-Portalen und Versicherungen.

Den Bericht von med-online finden Sie zum Download unter www.arzt-auskunft.de in der Rubrik „Über uns / Medienecho“.

Arztverzeichnisse im Internet Wo Sind Sie schon drin?

Auf der Suche nach einem Arzt sind Patienten immer mehr auf den Internetbereich angewiesen. Derzeit sind es noch nicht nur Internisten, die online ihre Dienste anbieten, sondern auch Zahnärzte, Augenärzte, Chirurgen, Gynäkologen, Kinderärzte, Neurologen, Orthopäden, Physiotherapeuten, Psychotherapeuten, Radiologen, Spezialisten für Hauterkrankungen, Spezialisten für Infektionskrankheiten, Spezialisten für Nierenerkrankungen, Spezialisten für Verdauungskrankheiten, Spezialisten für HNO-Erkrankungen, Spezialisten für Augenkrankheiten, Spezialisten für Ohrenkrankheiten, Spezialisten für Halskrankheiten, Spezialisten für Brustkrankheiten, Spezialisten für Prostataerkrankungen, Spezialisten für Bluthochdruck, Spezialisten für Diabetes, Spezialisten für Herz-Kreislauferkrankungen, Spezialisten für Nervenkrankheiten, Spezialisten für Muskelerkrankungen, Spezialisten für Stoffwechselerkrankungen, Spezialisten für Tumorerkrankungen, Spezialisten für Infektionskrankheiten, Spezialisten für Immundefizienz, Spezialisten für Autoimmunerkrankungen, Spezialisten für Allergien, Spezialisten für Nierenerkrankungen, Spezialisten für Verdauungskrankheiten, Spezialisten für HNO-Erkrankungen, Spezialisten für Augenkrankheiten, Spezialisten für Ohrenkrankheiten, Spezialisten für Halskrankheiten, Spezialisten für Brustkrankheiten, Spezialisten für Prostataerkrankungen, Spezialisten für Bluthochdruck, Spezialisten für Diabetes, Spezialisten für Herz-Kreislauferkrankungen, Spezialisten für Nervenkrankheiten, Spezialisten für Muskelerkrankungen, Spezialisten für Stoffwechselerkrankungen, Spezialisten für Tumorerkrankungen, Spezialisten für Infektionskrankheiten, Spezialisten für Immundefizienz, Spezialisten für Autoimmunerkrankungen, Spezialisten für Allergien.

Fachlehrgang Medizinrecht

Um den Titel „Fachanwalt für Medizinrecht“ führen zu dürfen, ist nach der FAO (Fachanwaltsordnung) ein Nachweis besonderer theoretischer Kenntnisse erforderlich. Das Institut für Anwaltliche Fortbildung GmbH (DInAF) bietet hierfür Fachlehrgänge mit hochqualifizierten Dozenten an. Der erste Lehrgang findet ab April 2005 in Münster/Westfalen statt. Zu den Dozenten zählen unter anderem Dr. Erich Steffen (Vorsitzender Richter am BGH a.D., Karlsruhe), Prof. Dr. Dr. Erwin Deutsch und Prof. Dr. Hans-Ludwig Schreiber (beide Universität Göttingen).

Weitere Informationen zum Lehrgang können Sie unter www.medizinrechtsberatung.netz.de (Rubrik „Aktuelles“) herunterladen.

Fünf Jahre Beratung im Medizinrecht

Am 1. Juli 2005 feiert das Medizinrechts-Beratungsnetz seinen fünften Geburtstag. Seit 2000 bietet der kostenfreie Service Patienten wie auch Ärzten eine qualifizierte Erstberatung in Wohnortnähe bei Fragen zum ärztlichen Berufsrecht, zur Arzthaftung sowie bei Konflikten mit der Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung. Die Zwischenbilanz ist erfreulich, wie die begleitende Studie in Zusammenarbeit mit der Universität Kiel belegt: In den vergangenen fünf Jahren zeigten sich mehr als 85 Prozent der Ratsuchenden mit der Leistung der Anwälte zufrieden.

Weitere Informationen zu diesem Service finden Sie im Internet unter www.medizinrechtsberatung.netz.de



Der aktuelle Rechtstipp: Persönliche Haftung in Gemeinschaftspraxis

Gerade jüngere, in den Beruf strebende Ärzte sehen für sich in Gemeinschaftspraxen häufig bessere berufliche Entfaltungsmöglichkeiten als in einer eigenen Praxis. Doch Vorsicht ist hier geboten, denn nach der Rechtsprechung des BGH (II ZR 56/02) haftet der beitretende Gesellschafter auch für die **vor seinem Eintritt** begründeten Verbindlichkeiten der Gesellschaft unbegrenzt mit seinem Privatvermögen. Dies gilt auch dann, wenn zwischen dem Beitretenden und der Gemeinschaftspraxis noch keine wirksame Beitrittsverein-

barung geschlossen wurde, der Arzt aber bereits seine Tätigkeit in der Praxis aufgenommen hat. Ein vertraglich vereinbarter Haftungsausschluss entfaltet keine Außenwirkung und lässt die persönliche Haftung für Altverbindlichkeiten nicht entfallen.

Es gilt daher schon im Eigeninteresse, sich **vor Vertragsschluss** ein umfassendes Bild von den wirtschaftlichen Verhältnissen der zukünftigen Gemeinschaftspraxis zu machen.

Vertrauensanwalt Andreas Jede
Kanzlei Dr. Schmitz & Partner, Berlin

Stiftung Gesundheit verleiht Publizistik-Preis 2005

Achim Wüsthof und Verena Böning für ihr Werk „früh geboren“ ausgezeichnet

Die Stiftung Gesundheit hat den Medizinjournalisten und Buch-Autoren Achim Wüsthof sowie die Fotografin, Grafik-Designerin und Buchgestalterin Verena Böning mit dem Publizistik-Preis 2005 ausgezeichnet. Sie würdigt damit das Werk „früh geboren – Leben zwischen Hoffnung und Technik“, das die Welt der Frühgeborenen-Medizin fundiert und dennoch sehr einfühlsam erläutert.

Ein Lichtblick für Betroffene

„Das Werk ist inhaltlich, sprachlich und auch optisch hervorragend gelungen“, berichtet der Jury-Vorsitzende Prof. Dr. Dirk Loose: „Es verbindet in hervorragender Weise die Fachkompetenz von Experten mit den persönlichen Schilderungen betroffener Familien.“ Abgerundet wird das Werk durch

eine eindrucksvolle Bildsprache. „Das Ergebnis ist ein warmes, einfühlsames Buch, das Eltern in dieser schwierigen und beklemmenden Situation begleitet – ein Lichtblick im nüchternen und anstrengenden Frühgeborenen-Klinikalltag“, so Loose.

Mit dem Publizistik-Preis würdigt die Stiftung Gesundheit jährlich journalistische Arbeiten, die gesundheitliches Wissen insbesondere für Laien anschaulich vermitteln und Zusammenhänge transparent darstellen.

Das Buch „früh geboren – Leben zwischen Hoffnung und Technik“ von Achim Wüsthof und Verena Böning ist im Oktober 2004 bei Elsevier / Urban & Fischer Verlag unter der ISBN 3-437-27240-3 erschienen und im Buchhandel für 19,95 Euro erhältlich.



Ist Ihre Praxis rollstuhlgerecht? Dann sagen Sie's weiter!

Kostenloses Erkennungs-Symbol in der Arzt-Auskunft

Täglich rufen rund 500 Menschen bei der Arzt-Auskunft an, um sich nach spezialisierten Ärzten, Zahnärzten oder Kliniken in ihrer Umgebung zu erkundigen. Die Arzt-Auskunft im Internet nutzen pro Jahr mehr als 2,7 Millionen Patienten für die gezielte Suche anhand von Therapieschwerpunkten.

Arzt-Auskunft informiert Rollstuhlfahrer

Für Rollstuhlfahrer stellt sich jedoch eine weitere Frage: Bevor sie eine der gefundenen Praxen aufsuchen, müssen sie wissen, ob ein barrierefreier Zugang gewährleistet ist. Ansonsten riskieren sie, unverrichteter Dinge nach Hause zurückkehren zu müssen.

Aus diesem Grund verzeichnet die Arzt-Auskunft im Rahmen des kostenlosen Grundeintrags, ob eine Praxis rollstuhlgerecht ist: Im Internet erken-

nen Rollstuhlfahrer anhand eines Symbols im Suchergebnis dann sofort, ob sie die Praxis problemlos besuchen können. Natürlich werden die Infor-



mationen nicht nur unter www.arzt-auskunft.de angezeigt, sondern auch bei allen Kooperationspartnern wie GesundheitPro.de, Focus.de, IKK.de, Der-Privatpatient.de, Netdoktor.de und vielen weiteren Online-Portalen und Krankenversicherern.

Rollstuhlgerechte Praxen und Kliniken können diese Information einfach und kostenlos mit dem Teilnahmebogen der Arzt-Auskunft aufnehmen lassen: Das Formular erhält man unter www.arzt-auskunft.de (Rubrik Arzt-Auskunft / Informationen für Ärzte und Zahnärzte bzw. für Kliniken) oder direkt bei der Stiftung Gesundheit. Gleichzeitig lassen sich dort weitere kostenfreie Informationen angeben – beispielsweise Sprechzeiten sowie Hinweise zu Parkplätzen und öffentlichen Verkehrsmitteln in der Nähe.

Impressum

Herausgeber: Stiftung Gesundheit
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts
Behringstraße 28 a, 22765 Hamburg
Tel. 040 / 80 90 87 - 0
Fax 040 / 80 90 87 - 555
Verantwortlich: Dr. Peter Müller
Redaktion: Medienbüro Medizin
Auflage: 75.000 Exemplare